

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
liebe Leseförderin, lieber Leseförderer,

mit den vorliegenden Lesespurgeschichten gebe ich Ihnen **modernes, kompetenzorientiertes und praxiserprobtes Material** für Ihren Unterricht an die Hand, von dem ich fest überzeugt bin.

Bei Lesespurgeschichten geht es darum, verborgene Hinweise aus einem Lesetext in richtiger Reihenfolge auf einer Landkarte zu verfolgen und die Ziffernfolge bis zum Ziel aufzuschreiben. Dabei gibt es nur einen korrekten Weg und viele Sackgassen. Die Sackgassen bzw. Irrwege verweisen stets auf die letzte richtige Spur, sodass der Lesefortschritt gesichert ist.

Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:

1. Zuerst liest man die Einleitung und sucht auf der Karte das Bild mit der Ziffer 1.
2. Im Textabschnitt 1 findet sich ein Hinweis, der zum nächsten Ort auf der Karte führt.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie und liest anschließend bei dieser Ziffer weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, verweist einen diese falsche Lesespur zur letzten richtigen Lesespur.

Grundsätzlich ist es sinnvoll in einer **ersten Unterrichtseinheit** eine Lesespurgeschichte gemeinsam zu erarbeiten. Sobald die Kinder Einsicht in die Funktionsweise gewonnen haben, können die anderen Geschichten selbstständig erlesen werden. Zeitlich sind die Texte so ausgelegt, dass sie in einer Schulstunde von 45 Minuten leicht bewältigbar sind.

Vorrangiges Ziel ist die **Förderung des sinnentnehmenden Lesens** und ein weiteres Augenmerk liegt auf der **Entwicklung von Lesefreude**. Durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel bzw. Aufgaben und die Möglichkeiten zur **Selbstkontrolle** sind die Geschichten hoch motivierend. Zielgruppe dieses Bandes sind vorrangig Leselernende ab Ende der 1. Klasse bis hin zu Beginn der 3. Klasse. Die Geschichten steigen in Schwierigkeitsgrad an, d.h. Geschichte 1 ist leichter als Geschichte 2, usw.

Alle Lesespurgeschichten liegen in **differenzierter Form** vor, d.h. einmal für **Erstklässler bzw. schwache Leser** (gekennzeichnet mit ☆) und einmal für **Zweitklässler bzw. starke Leser** (gekennzeichnet mit ★). Die beiden Niveaus unterscheiden sich durch:

- unterschiedliche Textlänge,
- unterschiedliche Schriftgröße,
- unterschiedliche Wortwahl,
- das Vorhandensein von zusätzlichen Rätselaufgaben.

Für beide Versionen gibt es eine gemeinsame Lösungsseite. Je nach Vorgehensweise sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- im Nachhinein durch die Lehrkraft
- gemeinsam im Klassenverband mit Hilfe einer Folie am Tageslichtprojektor
- nach Abschluss der Geschichte selbstständig durch den Schüler/in mit Hilfe der Lösungsseite
- selbstständig durch die Kinder während des Leseprozesses: Dazu sind die Lesespurnummern an die Tafel geschrieben, aber einzeln abgedeckt, sodass nur die aktuelle Lesespur aufgedeckt werden kann.

Methodisch bieten sich auch verschiedenste Möglichkeiten der Bearbeitung an. Es kann sowohl im Klassenverband, in Einzelarbeit, in Partnerarbeit oder in Gruppenarbeit gelesen werden. Besonders bewährt hat sich meiner Meinung nach das gemeinsame Lesen in **Partnerarbeit**. Hierbei können sich die Lernenden gut gegenseitig unterstützen und durch das Gespräch über das Gelesene werden weitere **kommunikative Kompetenzen** geschult.

Viel Vergnügen wünscht *Sven Rook*



Name: _____

Datum: _____

Auf dem Weihnachtsmarkt

Martin ist mit seiner kleinen Schwester Katja und seinen Eltern auf dem Weihnachtsmarkt. Viele Leute sind dort unterwegs.



Lies bei 1 los!

- ① Martin und Vater haben Hunger. Sie stellen sich am Bratwurststand an. Katja wird ungeduldig und meckert. Plötzlich ist die Fünfjährige verschwunden! Sofort machen sich Martin und seine Eltern auf die Suche: Vielleicht ist sie beim Stand mit den Süßigkeiten?
- ② Hier singt der Kirchenchor. Das Mädchen ist nicht Katja. Suche woanders.
- ③ Falsch! Das ist ein Weihnachtsmann, kein Nikolaus. Gehe zurück zu Nummer ⑥.
- ④ Viele Geschenke liegen unter dem großen Christbaum. Leider ist Katja nicht da. Sie haben nun fast überall gesucht. Martin erinnert sich auf einmal, dass seine Schwester am Vormittag etwas von „Karussell fahren“ erzählt hat!
- ⑤ Ein Mädchen steht neben dem Schlittenverkäufer. Aber es ist leider nicht Katja. Sie machen sich große Sorgen. Vater schlägt vor: „Vielleicht ist sie auf dem Parkplatz bei unserem Auto, einem dunklen Kleinwagen?“



Name: _____

Datum: _____

Auf dem Weihnachtsmarkt

Martin ist mit seiner fünfjährigen Schwester Katja und den Eltern auf dem Weihnachtsmarkt. Dort herrscht eine ruhige, winterliche Stimmung. Überall liegt Schnee. Viele Leute sind unterwegs. Der Duft der vielen Buden mit leckerem Essen und heißen Getränken liegt in der Luft. Gemeinsam stürzt sich die Familie ins Getümmel.

Finde heraus, was auf dem Markt passiert: Lies bei 1 los!



- ① Nachdem sie durch die engen Gassen gebummelt sind, bekommen Martin und Vater Hunger. Sie stellen sich an die lange Schlange am Bratwurststand. Katja dauert das viel zu lange. Sie wird ungeduldig und meckert. Als Martin und sein Vater endlich ihr Würstchen im Brötchen haben, fällt es ihnen auf: Katja ist nicht mehr da! Die Fünfjährige ist verschwunden! Sofort macht sich die Familie zusammen auf die Suche. Martin vermutet: „Vielleicht ist sie zum Süßigkeitenstand gegangen?“
- ② Hier singt der Kirchenchor. Das kleine Mädchen, das zuhört, ist nicht Katja. Suche woanders.
- ③ Falsch! Das ist ein Weihnachtsmann. Martin wollte zum Nikolaus.
- ④ Wunderschön sieht der weihnachtlich geschmückte und beleuchtete Christbaum aus! Viele glänzend verpackte Geschenke liegen darunter.

Male noch zwei weitere Päckchen dazu.

Leider ist Katja auch hier nicht. Jetzt haben sie fast überall gesucht. Da erinnert sich Martin auf einmal: „Hey, sie wollte doch unbedingt Karussell fahren!“

- ⑤ Hier beobachtet in der Tat ein langhaariges Mädchen den Schlittenbauer. Doch als es sich umdreht, erkennen sie, dass es nicht Katja ist. Langsam machen sie sich große Sorgen. Verzweifelt suchen sie weiter. Vater schlägt vor, es mal beim Parkplatz zu versuchen. Vielleicht ist sie ja zu ihrem Auto, einem dunklen Kleinwagen, zurückgegangen?